In geeigneten Gebieten ist *B. hiemalis* wahrscheinlich nicht selten (STEINER 1936, STRÜBING 1950), doch finden sich in der Literatur nur wenige konkrete Angaben über seine Verbreitung. Insbesondere sind uns keine Nachweise aus dem Odenwald bekannt geworden. Wir wollen daher auf zwei Vorkommen in diesem Gebiet aufmerksam machen.

Fundorte: 1. Bei Ober-Beerbach, östlich der Straße nach Beedenkirchen, 23. 11. 1974; zahlreich auf *Polytrichum*-Polstern im Buchenwald. – 2. Bei Asbach, im Waldgebiet südlich der Ortschaft („Gute Berg"), 19. 11. 1975; ebenfalls auf *Polytrichum*- und anderen Moosarten; rund 30 Exemplare wurden in kurzer Zeit für Praktikumszwecke eingesammelt.

Die Tiere sind insbesondere auf (von der niedrig stehenden Sonne beleuchteten) Moospolstern anzutreffen. Mit etwas Moos als Nahrung und zum Unterschlupf bleiben sie im Haushaltskühlschrank bei etwa 4–6° C über mehrere Wochen am Leben und zeigen dabei regelmäßig das eigenartige Begattungsverhalten (Abb. 2), bei dem das ♀ vom ♂ mittels seiner Flügelhaken über dem Rücken festgehalten wird.

Literatur

STEINER, P. (1936): Beitrag zur Fortpflanzung und Morphologie des Genitalapparates von *Boreus hiemalis L.* – Z. Morph. Ökol. Tiere **32,** 276–288, Berlin, Göttingen, Heidelberg (Springer).

STRÜBING, H. (1950): Beiträge zur Biologie von *Boreus hiemalis L.* – Zool. Beitr., N.F. **1,** 51–110, Berlin.

Ein interessanter Nachweis des Ahorn-Lappenspanners Nothocasis sertata HÜBNER (Lepidoptera, Geometridae) für Südhessen

PH. M. KRISTAL, Bürstadt

In seinem 1976 erschienenen Spanner-Band bemerkt KOCH, daß der Ahorn-Lappenspanner (*Nothocasis sertata* HÜBNER) in Hessen-Nassau fehlen dürfte. Andere Autoren erwähnen das in Deutschland nur sehr lokale und seltene Auftreten der Art. ZIELASKOWSKI (1951) zweifelt in seiner Arbeit über die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes sogar die Faunenzugehörigkeit dieses Spanners an. Die folgenden Funddaten zeigen, wie selten der Ahorn-Lappenspanner in unseren Breiten ist. ZIELASKOWSKI (1951) erwähnt ein Exemplar aus dem Hochsauerland bei Nordenau aus dem Jahre 1951 und ein weiteres Exemplar aus Bruchhausen im Sauerland von 1936. WEIGT (1969) führt nur dieses Exemplar an, da bis zum Erscheinen seiner Bearbeitung der Großschmetterlinge von Dortmund und Umgebung kein Neufund mehr erfolgte. In Rheinland-Pfalz wurden nach HEUSER, JÖST & ROESLER (1964) erstmals 1962 vier Falter im Nahetal bei Oberhausen festgestellt. REUHL (1975) gibt für Nordhessen an, daß diese Geometride

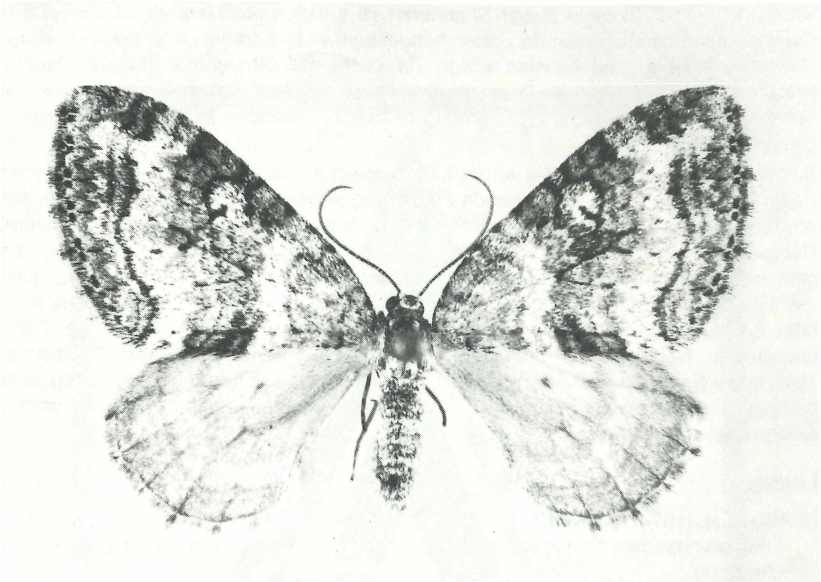

Abb. 1. *Nothocasis sertata* HBN. ♀ aus Birkenau im südlichen Odenwald. Spannweite: 27 mm. Foto: H. KRETSCHMER.

um Kassel vereinzelt, bei Rommerode im Meißnervorland etwas häufiger gefunden wird. Nicht aufgeführt ist die Art bei STEEG (1972) aus der Umgebung von Frankfurt und bei BLÄSIUS (1974) aus der Umgebung von Heidelberg. Auch in den jährlichen Nachträgen zur Bestandsaufnahme von BLÄSIUS ist sie nicht enthalten. Der nächste mir bekannte Fundort liegt nach Mitteilung von Entomologen aus dem Raume Stuttgart in der Schwäbischen Alb.

Nothocasis sertata wurde von mir erstmals 1980 an der badischen Landesgrenze im Gorxheimer Tal bei Weinheim festgestellt. Der fest umgrenzte Flugplatz der Falter liegt in einem extrem feuchten, mit halbhohem Bergahorn bestandenen Seitentälchen an der Straße nach Buchklingen. Durch das tief eingeschnittene Tälchen verläuft ein Rinnsal, das auch die hessisch-badische Landesgrenze bildet.

Die sehr flüchtigen Falter sitzen tagsüber gut getarnt mit ausgebreiteten Flügeln an den Stämmchen des Bergahorns. Ungewollt wurde der Schmetterling von mir aufgescheucht: Er fliegt bereits bei der geringsten Störung auf. Wegen ihrer hellen Grundfärbung konnten die Falter in dem Halbdunkel des Biotopes gut verfolgt werden. Sie setzten sich nach einigen Metern Flug wieder in der gewohnten Art an die armdicken Stämmchen, von denen sie mit großer Vorsicht abgenommen werden konnten. Insgesamt beobachtete ich etwa zwanzig Tiere, von denen fünf als Belegexemplare mitgenommen wurden. Sie befinden sich in den Sammlungen von A. STRECK und PH. M. KRISTAL.

Um Angaben zur Biologie dieser Spannerart zu erhalten, suchten wir im Mai an den Ahornbüschen nach Raupen. In zusammengesponnenen Endtrieben fanden wir halberwachsene Raupen und nahmen einige zur Zucht mit. Der größte Teil der Raupen verpuppte sich und ergab im September 1981 einwandfreie Falter. Bei diesen war die Variabilität in der Zeichnung und Färbung besser zu erkennen als bei den im Freiland gefangenen Exemplaren.

So erfreulich der Nachweis des Ahorn-Lappenspanners im südhessisch-nordbadischen Raum ist, so sehr ist die weitgehende Zerstörung seines Biotopes durch Abholzen des Ahornbestandes auf der badischen Seite der Landesgrenze im Jahre 1980 zu bedauern. Der beschriebene Fundort kann somit für *Nothocasis sertata* nur noch bedingt als geeignet bezeichnet werden. Bestätigt wird dies wohl auch dadurch, daß 1981 nur noch drei Falter beobachtet werden konnten. Vermutlich verlassen die Tiere schon kurz nach dem Schlüpfen diesen für sie nicht mehr idealen Lebensraum, um sich in der Nähe anzusiedeln. Noch gibt es einige geeignete Biotope in Seitentälchen des Gorxheimer Tales in der Nachbarschaft des bisherigen Fundortes. Ob sich der Ahorn-Lappenspanner hier jedoch ansiedelt und beständige Populationen ausbildet, müßte in den kommenden Jahren bestätigt werden.

Literatur

BLÄSIUS, R. (1974): Die Großschmetterlinge von Heidelberg und Trier – ein Vergleich. – Zulassungsarbeit für das Lehramt an Gymnasien, Universität Heidelberg. (Unveröffentlicht).

HARKORT, W., & H. J. WEIGT (1969): Beobachtungen zur Schmetterlingsfauna im Raum Dortmund–Hagen–Iserlohn. Teil 3: Die Spanner. – Dortmund. Beitr. Landeskd. **3**, 19–56, Dortmund.

HEUSER, R., H. JÖST & R. ROESLER (1964): Die Lepidopterenfauna der Pfalz. IV. Die Spanner. – Mitt. Pollichia, III. Reihe, **11**, 5–140, Bad Dürkheim.

KOCH, M. (1976): Wir bestimmen Schmetterlinge. Band 4. Spanner. – 2. Aufl., 291 S., Melsungen (J. Neumann).

REUHL, H. (1975): Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. VII Heterocera. 3. Geometridae (Spanner). – Philippia **2**(5), 330–346, Kassel.

RÖSSLER, A. (1881): Die Schuppenflügler des kgl. Regierungsbezirkes Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. – Wiesbaden (J. Nieder).

STEEG, M. (1972): Die Schmetterlinge von Frankfurt am Main und Umgebung mit Angaben der genauen Flugzeiten und Fundorte. – Frankfurt am Main (Int. Entomol. Ver.).

ZIELASKOWSKI, H. (1951): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. – Mitt. Ruhrlandmus. Essen, Nr. 176, Essen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Faunistische Briefe

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Kristal Philipp Michael

Artikel/Article: Ein interessanter Nachweis des Ahorn-Lappenspanners Nothocasis sertata HÜBNER (Lepidoptera, Geometridae) für Südhessen 74-76